

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 59 (1933)  
**Heft:** 4

**Illustration:** "Donna Quichotte"  
**Autor:** Grogg, Fritz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## „DONNA QUICHOTTE“

die Dialägg-Bereiterin von der traurigen Gestalt!

E jede Mensch het in sym Schueh  
 E Plätzli, wo's-en druggt,  
 Drum wird die Basler Tante-n-au  
 Vo Zyt zue Zyt verruggt,  
 Und findet ihre Rissel nitt  
 D'r Fähler, wo-n-er stäggt,  
 Denn risst sie us-em Riddigyl,  
 D'r Basler Dialägg!  
 Sie rittet ihri Rassezucht,  
 Will's sunscht nyt dimmers gitt,

Bis dass sie sälber nimme waiss  
 Was rächt isch und was nitt,  
 Und gaiferet sich no-di-no  
 Uff ihri aigne Schueh,  
 Au wenn sie scho abgschtande-n-isch,  
 got's Muul no uff und zue.  
 Dert wo sie gweenlig agsetzt het  
 Kasch nyt als Dipfli seh,  
 Buechstabe ritte gitt halt gärn  
 E wenig Ranzeweh!

Fritz Grogg

der weisse Flieder aufgegangen, — ich hole ein paar Zweige, sie werden sich schön machen unter den Blauen!» Und ich breche einige Zweige und füge sie in Elsy's Strauss. Nach der Schule bin ich schon ein paar Schritte auf dem Nachhauseweg, als mir ein-

fiel, dass ich im Gang das Album liegen gelassen hatte, das mir Elsy gegeben hatte, damit ich ein Gedenk-wort hineinschreibe. Als ich wieder im Gang war, höre ich Stimmen aus dem Klassenzimmer. Zuerst den Lehrer: «Und nochmals vielen Dank für

den wunderschönen Fliederstrauss — der weisse ist besonders schön ... » Und dann Elsy: «Aber der Weisse ist von der Friedel, Herr Lehrer ... » Elsy hatte keine Ahnung, dass ich wieder im Gang war und die Worte hören konnte. F.N.